

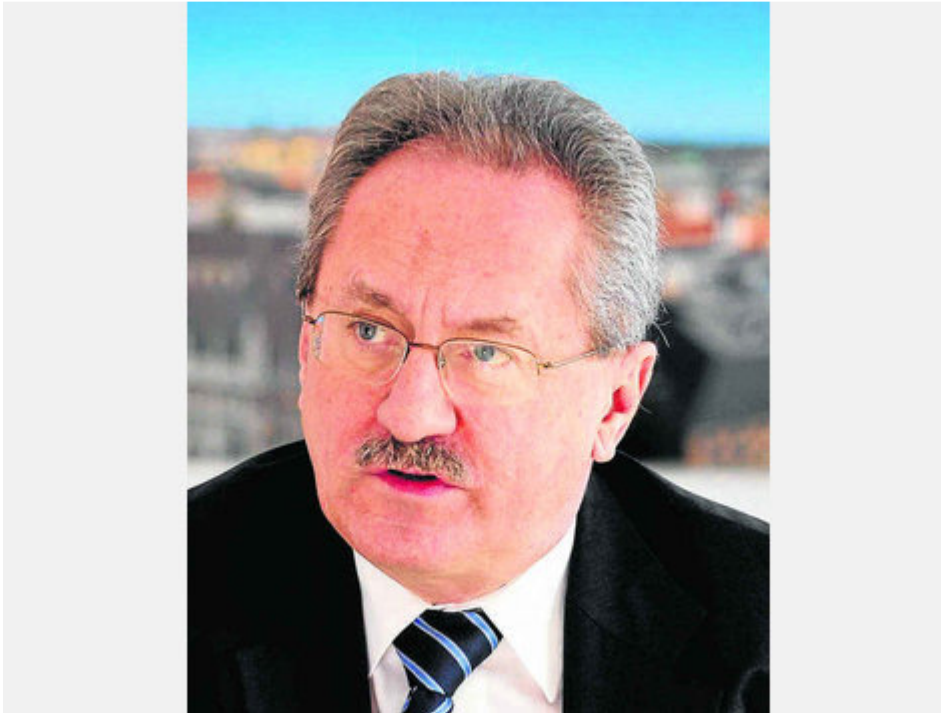
Artikel publiziert am: 12.10.10

Datum: 14.10.2010 - 17.54 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/stadt-muenchen/ude-buergerentscheid-geldverschwendung-957742.html>

Ude: Bürgerentscheid ist Geldverschwendung

München - Der Vorschlag der Rathaus-FDP, vor dem geplanten Bau des zweiten S-Bahn-Stammstreckentunnels die Bürger zu befragen, ist in der Stadtspitze auf strikte Ablehnung gestoßen.



© Marcus Schlaf

Christian Ude liefert sich einen Streit mit der Rathaus-FDP. ms

OB Christian Ude (SPD) warnte angesichts des von den Liberalen geforderten Ratsbegehrens vor einer millionenschweren Verschwendung von Steuergeldern. Wie berichtet, will die FDP mit dem Begehren einen Bürgerentscheid zu dem zwei Milliarden Euro teuren Tunnel herbeiführen.

Ude hielt der FDP vor, sie wolle die Auseinandersetzung über den S-Bahn-Tunnel auf die kommunale Ebene verlagern, weil Bayerns Verkehrsminister Martin Zeil - ein Liberaler - für die zweite Röhre sei. Ein Volksbegehren, so Ude, würde sich demnach „gegen die eigene Staatsregierung und die eigene Landtagsfraktion richten“. Da sich die FDP nicht zutraue, in München die erforderlichen Stimmen für ein Bürgerbegehren zu sammeln, solle der Bürgerentscheid durch ein Ratsbegehren eingeleitet werden. Grundsätzlich sei das möglich, räumte Ude ein. Dies habe vor einigen Jahren das Ratsbegehren gegen den Transrapid gezeigt.

Eines aber ist anders: Damals war die Mehrheit des Stadtrats gegen das Projekt. Der zweite S-Bahn-Tunnel stößt hingegen in weiten Teilen auf Zustimmung. Nur die FDP ist bis auf Stadtrat Otto Bertermann, der sich im Landtag der Fraktionsmeinung beugte, gegen das Milliardenprojekt. Wie also solle die Frage lauten, ätzte Ude? „Sind Sie ebenso wie der Stadtrat dafür, dass die Stadt München den Bau eines S-Bahn-Tunnels nicht gerichtlich angreift?“ Wer für diesen „schlechten Scherz“ rund eine Million Euro ausgeben wolle, „wird beim Steuerzahler, der die Zeche schließlich begleichen muss, keinerlei Verständnis finden“, befand Ude.

FDP-Fraktionschef Michael Mattar konterte: „Ich möchte den SPD-OB auch vor seiner eigenen Partei schützen, die wie in Stuttgart dann nach einem Volksentscheid ruft, wenn es zu spät ist.“ Wer Bürgerentscheide als Geldverschwendung bezeichne, „steht in der Gefahr, erheblich mehr Geld für Polizeieinsätze zu zahlen“, wettete Mattar. Der Bau des Tunnels bleibe umstritten, da der verkehrliche Nutzen gering und die Kosten sehr hoch seien. mk